

Drum bleibet nur bei mir und lernet hier fein  
 Zufrieden und glücklich mit Wenigem sein,  
 Lernt lieben den Nächsten im ärmlichsten Kleid  
 Und stets sein zum Helfen, zum Dienen bereit.

Und bald seht Schwarzort Ihr in hellerem Licht,  
 Ihr lauschet, was flüsternd der Wald zu Euch spricht,  
 Ihr troset der Kälte, dem Sturmeswehn,  
 Des Meeres Gesänge, Ihr lernt Sie verstehen!

---

### Das Pfarrhaus zu Schwarzort und seine Bewohner.

Etwas entfernt von den Hütten des Dorfes steht die kleine Kirche und das Häuschen des Pfarrers von Schwarzort. Klein und niedrig ist das Häuschen, aber es hat die Aussicht auf das breite Haff, und drüben, von des Haffes jenseitigem Ufer, winken freundliche Wohnungen und grün belaubte Bäume ihre Grüße nach Schwarzort hinüber. Sie winken wohl den Linden und Birken zu, welche auf der Wiese vor des Pfarrherrn Fenstern stehen, damit dieselben sich nicht gar zu einsam und verlassen fühlen möchten unter den vielen Fichten, deren Rauschen sie nicht verstehen. Ja, die Fichten haben eine ganz besondere Sprache; es sind rauhe Leute, die viel mit einander zanken und streiten und es nicht lieben, wenn eine schlanke Birke oder eine breitästige Linde die Stimme zu ihnen zu erheben wagt; sie schütteln dann gleich mürrisch die Köpfe, und Alles wird von ihnen überschrieen